

1. Platz Junior Award

Der Fachmann weiß Bescheid

Peter Enders überzeugt mit neuen Ideen und viel Elan als Unternehmenslenker

Peter Enders behauptet von sich, kein Mensch zu sein, der seine Macht ausnutzt. Jedoch ist er sich der Verantwortung bewusst, die er schultert: Der knapp 30-Jährige steht an der Spitze einer Unternehmensgruppe mit über 500 Mitarbeitern. Enders ist alleiniger Inhaber der Firmen Enders, Krahn+Enders, BMW Limberger sowie Karl+Co. Er verantwortet zehn Standorte mit vier Marken.

Peter Enders Wissen ist vielseitig. Plaudert er zum Beispiel über die Architektur seines Autohauses, klingt jedes Wort fundiert – geradezu so als ob er jeden Pflasterstein handverlesen und die Glasstruktur des Ausstellungsraums verinnerlicht hätte. Spricht er über die Verhandlungen mit dem Betriebsrat, klingt er wie ein ausgewiesener Rechtsexperte.

Wissen und Erfahrungen – darum geht es dem Junior-Award-Gewinner Peter Enders. Wie sonst lässt es sich erklären, dass er erwartungsvoll auf einen anstehenden Termin vorm Arbeitsgericht blickt: „Ich kann von so etwas nur lernen“, gibt sich Enders selbstbewusst. Dass er dabei auch Geld

verlieren kann, nimmt er in Kauf, solange sich seine Kenntnisse weiterentwickeln.

Die Weichen früh gestellt

Der Lebensweg von Peter Enders war vorbestimmt. Schon von klein auf gab es für den heutigen Geschäftsführer „immer nur Autos“. Mit 16 Jahren stand für ihn fest, dass er einmal den elterlichen Betrieb übernimmt. „Ich wollte das machen, was mein Vater gemacht hat.“

Sein Vater informierte ihn schon früh über die Abläufe im Unternehmen. In den Ferien verbrachte der Junior dort viel Zeit mit kleinen Jobs – unter anderem als Gebrauchtwagenverkäufer oder im Lager. Nach dem Abitur ging Enders zur Bundeswehr, nahm bereits mit 20 Jahren an Bilanzbesprechungen der Autohausgruppe teil und sog das automobile Wissen in sich auf.

Mit diesem Hintergrund begann er ein Studium der Volkswirtschaftslehre in Mannheim, währenddessen er auch ein Praktikum bei BMW in Singapur

absolvierte. In dieser Zeit errang er dazu den Titel des Deutschen Meisters im Kickboxen – das Kämpferherz schlägt also nicht nur für die Firma.

Nach der Studienzeit wollte Enders weitere Erfahrungen sammeln: in Betrieben von BMW-Kollegen oder Standorten des Herstellers im Ausland. „Das hätte auch sehr gut funktioniert. Genauso würden wir auch Kinder von anderen BMW-Partnern bei uns ausbilden“, sagt Enders. So der Plan – doch es kam alles ganz anders.

Nachfolge gesichert

Nach Abschluss seines Studiums stieg Enders 2007 durch eine Krankheitsdiagnose bei seinem Vater zunächst direkt in die Firma ein. Er durchlief alle Abteilungen des Unternehmens an den unterschiedlichen Standorten – immer dort, wo der Bereich am erfolgreichsten war. Zudem besuchte er in der Zeit einige BMW-Seminare, um sein Fachwissen zu festigen. Ende 2008 startete er beim Hersteller eine Unternehmensnachfolgeausbildung.

Peter Enders überzeugt nicht nur als Unternehmenslenker, sondern kennt sich auch mit den Fahrzeugen aus und weiß über deren Vorzüge zu berichten.



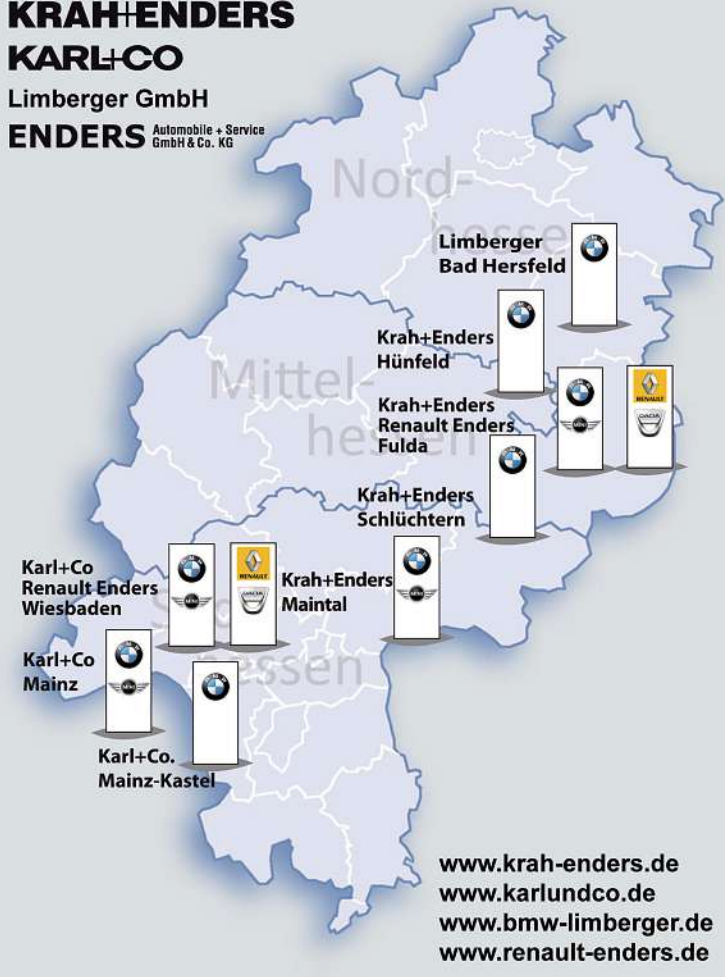
Fotos: Richter/Enders



Im Sommer 2009 übernahm die Familie Enders die kompletten Anteile am Autohaus Karl+Co. Hier der Standort in Mainz.



Im Haupthaus in Fulda arbeitet Peter Enders jeweils montags, freitags und samstags. Die anderen Tage ist er in Mainz vor Ort.



www.krah-enders.de
www.karlundco.de
www.bmw-limberger.de
www.renault-enders.de

Die Standorte im Überblick: Ganz aktuell hat Peter Enders noch ein Autohaus in Eschwege übernommen und kommt damit auf elf Filialen.

Sein Vater schenkte ihm Vertrauen und übergab ihm im Dezember 2008 die Geschäftsführung des Stammhauses in Fulda. Da der Seniorchef zu dieser Zeit stark ins Geschäft an den Standorten in Mainz und Wiesbaden eingebunden war, konnte Enders – was ihm so wichtig ist – viele Erfahrungen sammeln und das Alltagsgeschäft selbst gestalten. „Mein Vater stand jedoch immer als Sicherheit hinter mir“, sagt Enders. Anfang 2010 wollten Vater und Sohn die Positionen in den jeweiligen Betrieben tauschen.

Im Dezember 2009 verstarb jedoch Peter Enders senior, und sein Sohn übernahm das Firmenruder. Der Vater hatte die Autohaus-Gruppe auf gesunde Beine gestellt. Daher waren nach dessen Tod keine Bankgespräche nötig. Auch BMW stand dem jungen Enders mit Rat und Tat zur Seite.

Die Mitarbeiter akzeptierten den Juniorchef vom Schlag weg und Enders musste keinen internen Machtkampf führen. Mit dem Tod seines Vaters kam für Enders schnell die Einsicht: „Alles ging weiter. Die Firma lief weiter“, sagt er rückblickend. Und das Unternehmen wuchs.

Zusätzliche Marke

Bereits Mitte des Jahres 2009 hatte das Vater-Sohn-Gespann die Weichen dafür gestellt, die Marke Renault ins Portfolio aufzunehmen. „In Fulda haben wir die Immobilie eines Audibetriebs aus der Insolvenz übernommen. Zum 1. Januar 2010 haben die

Mitarbeiter des bestehenden Renault-Vertragshändlers sowie der Inhaber den Betrieb in den neuen Räumen aufgenommen“, erklärt Enders. Am Ende des ersten Geschäftsjahres wies der Standort ein positives Ergebnis aus. Ein Jahr später folgte ein Renault-Betrieb in Wiesbaden.

Heute erwirtschaften die beiden Renault-Filialen zirka 20 Millionen Umsatz und erreichen jährlich ein Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern von knapp 800.000 Euro. „Die Renault-Betriebe profitieren stark von den BMW-Standorten, vor allem im Marketingbereich“, sagt Enders.

Die Übernahme des Betriebs in Wiesbaden kam für Enders einer Feuer-taufe gleich, war es doch die erste Übernahme, die er komplett allein abwickeln durfte. Wenn er davon spricht, schwingt Stolz in seiner Stimme mit und die Augen fangen an zu leuchten.

Aus seinem Elan, die Welt zu entdecken, zieht Enders die Kraft und Motivation, sein Unternehmen jeden Tag zu Höchstleistungen zu treiben und auszubauen. „Jeder Mitarbeiter weiß, dass es ihm gut geht, wenn es der Firma gut geht. Nur wenn sie zufrieden sind, entsteht auch gute Leistung“, erklärt Enders: „Ich bin nicht der typische Machtmensch. Ich nehme die Meinung meiner Mitarbeiter dankbar an, binde sie in Entscheidungen mit ein und gewähre ihnen große Freiheiten und übertrage Verantwortung.“ Sein Wissen behält er nicht für sich, sondern streut es stetig unter seinen Führungskräften und Mitarbeitern: „Alles andere wäre verantwortungslos. Ich habe gesehen, wie schnell es mit dem Sterben geht“, sagt Enders.

Offen auch für neue Themen

Enders ist offen für neue Themen und scheut sich nicht davor, Dinge umzustellen. Einige Beispiele sind die einheitliche Fahrzeugrücknahme von allen Leasingfahrzeugen über die Dekra, die Ölpreisgestaltung, Festgeldanlagen oder entsprechende Bestandsablösungen bei der Herstellerbank. Zudem hat er eine Eigengarantie eingeführt und das Reifenlager vergrößert.



Teamplayer – die Mitarbeiterzeitung im Haus Enders informiert über Neuigkeiten im Unternehmen.



Vater und Sohn bei der Neueröffnung des BMW-Standorts 2008 in der Frankfurterstraße in Fulda.



Auch die Steinschlagschulung an allen Standorten hat er durchgesetzt, um kleine Reparaturen nicht an externe Dienstleister abgeben zu müssen. „Ich mag es, Dinge zu optimieren, sie kompakt zu gestalten, die Wege zu verkürzen und Schnittstellen zu verringern“, beschreibt Enders seine Strategie. „Kompakt“ bedeutet jedoch nicht, Stellen zu kürzen. „Ich möchte meine Ziele nicht mit weniger Mitarbeitern erreichen, sondern mit mehr produktiven Mitarbeitern.“

Für die Zukunft sieht Enders sich und sein Unternehmen in einer guten Ausgangslage: „Wir haben das Potenzial noch weiter zu wachsen, Standorte zu übernehmen und Wissen zwischen den Betrieben zu tauschen. Solange die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen und wir mit verlässlichen Herstellern kooperieren, bin ich optimistisch gestimmt.“

Das erklärte Ziel des Junior-Award-Gewinners lautet, den Betrieb ungefähr 25 Jahre erfolgreich zu führen. Und dann? „Dann habe ich hoffentlich Kinder, die die Firma in diesem Sinne weiterführen“, sagt Enders.

Wie erdet sich ein Mensch, der vor der Vollendung seiner dritten Lebensdekade Neuwagen im Wert von 40 bis 50 Millionen auf dem Hof stehen hat? Enders verbringt seine Freizeit mit seinen Freunden und Bekannten – abends und am Wochenende, beim Fußball spielen, um aus der „Auto-Welt“ rauszukommen. „Dann rufe ich mir in Erinnerung, dass es nicht selbstverständlich ist, was ich alles habe“, erklärt er.

Der Mensch Peter Enders

Der Junior-Award-Gewinner ist ein Mensch, der als Kind mit dem Bobbycar durch den elterlichen Betrieb rollte. Ihm wurde früh Vertrauen geschenkt. Unter schützenden Händen übernahm er Führungspositionen und traf Entscheidungen.



Zwei Kämpfernaturen: Peter Enders gemeinsam mit dem Boxer Samuel Peters kurz vor dem WM-Fight gegen Wladimir Klitschko im Herbst 2010.



Immer am Ball: Peter Enders verliert nie ein Ziel aus den Augen und verbeißt sich in wichtige Aufgaben.



Einen Ausgleich zum Alltagsgeschäft findet Peter Enders auf dem Golfplatz.



Ein Betriebsausflug im Sommer 2010 führte die Enders-Mannschaft unter dem Motto „Piraten“ auf große Rhein-Schiffahrt.

Foto: Enders

Über seinem Schreibtisch hängt ein übergroßes Porträt seiner Eltern, daneben Familienfotos sowie ein Ultraschallbild, dessen Mittelpunkt ihn demnächst erneut zum Onkel macht.

Peter Enders scheint überall zu sein. Dabei ist es von Nutzen, dass er den Großteil seiner Arbeit gar nicht als solche empfindet, sondern als Heidenspaß. Das sind die Eindrücke, die bleiben, wenn man sich drei Stunden mit ihm unterhält, dabei gerade mal an der Oberfläche kratzt und spürt, was darunter noch an Kraft sprudelt.

Stephan Richter

BETRIEBSKENNZAHLEN

Umsätze in Millionen Euro	2010	2009	2008
Vertrieb	154,5	130,0	140,7
Service + Teile	37,5	33,1	30,3
Gesamt	192,0	163,0	171,0

Marktanteil

Durchschnittlicher Anteil der Marke 11,24% (bei Marktausschöpfung von 80%)

Verkauf	2010	2009	2008
Neuwagen	3.911	3.272	3.180
Gebrauchtwagen	3.316	2.468	2.591
Durchschnittl. GW-Standtage	69	96	100

Service

Fahrzeigdurchläufe	71.600	64.711	59.660
--------------------	--------	--------	--------

Personal

502 Mitarbeiter gesamt, davon 92 im Verkauf, 307 Servicemitarbeiter, 15 kaufmännische Auszubildende und 56 technische Auszubildende

Kontakt

Autohaus Fulda – Krah+Enders GmbH

Frankfurterstr. 127
36043 Fulda
Geschäftsführung: Peter Enders
Telefon: 0661/9479-0
Fax: 0661/9479-55
Internet: www.autohaus-krah-enders.de
autohaus.fulda@bmw-krah-enders-fulda.de